

der Freitag

Das Meinungsmedium

PRESSEINFORMATION

Berlin, 13.02.2019

Vorabmeldung - „Mein Bauch gehört mir!“ 24 Prominente fordern auf dem Titel der Wochenzeitung „der Freitag“ eine Legalisierung von Abtreibung

In der morgigen Ausgabe der Wochenzeitung (Ausg. 7 vom 14. Februar 2019) titelt „der Freitag“ mit 24 prominenten Unterstützer*innen wie u.a. Katja Kipping, Alice Schwarzer, Teresa Bücker, Mo Asumang und Katja Riemann: „Mein Bauch gehört mir! Über den § 219a wurde heftig gestritten. Aber das wahre Problem ist der § 218 - Abtreibung muss endlich legal werden.“ Laut § 218 in seiner jetzigen Fassung ist Abtreibung nicht legal, aber die Strafverfolgung setzt dann aus, wenn sie in den ersten drei Monaten erfolgt und mindestens drei Tage zuvor eine Beratung stattgefunden hat, die gesetzlich dazu verpflichtet ist, die Schwangere möglichst von der Abtreibung abzubringen. Der Freitag möchte mit seiner Aktion eine Debatte darüber anstoßen, ob es überhaupt zielführend ist, wenn sich der Staat einmischt. Dazu schreibt Freitag-Redakteurin Elsa Koester in einem Artikel: „Die Entscheidung ist schwer, aber Frauen treffen sie. Immer schon. Und in Zukunft. Wie sie sich entscheiden, ist keine Frage des Gesetzes, sondern ihrer Lebenssituation. Während die Rechte derzeit grübelt, wie sie Frauen per Gesetz dazu zwingen kann, ein Kind zu gebären, sollte sich eine aufgeklärte Gesellschaft lieber eine andere Frage stellen: Welche Grundlagen müssen dafür geschaffen werden, dass Frauen wirklich frei entscheiden können?“

Die Aktion des Freitag schließt bewusst an das berühmte Cover des Magazins „stern“ von 1971 an, das Frauen mit dem Titel „Wir haben abgetrieben!“ abbildete. Elsa Koester und Freitag-Chefredakteur Michael Angele zur Wahl des Titels: „Wir finden es deshalb jetzt richtig, weil es doch nicht reicht, wie über den Paragraphen 219a gesprochen wird. Da wird ja so getan, als ginge es wirklich darum, zwischen Werbung und Information über Schwangerschaftsabbrüche zu unterscheiden. (...) Da wird so getan, als seien die Gesetze zur Abtreibung in Deutschland schon vollkommen, wenn man nur für Rechtssicherheit für Ärztinnen sorgt. Die Debatte um 219a ist eine Scheindebatte.“ Weiterhin schreiben sie: „In unserem Wochenthema (...) haben wir uns dem komplexen Thema Abtreibung mit gebotener Vorsicht genähert, und die Autorinnen haben es sich nicht leicht gemacht. Aber wenn wir uns jetzt nicht mit diesen schwierigen Fragen beschäftigen, dann tut es die rechte Politik mit ihren schrecklich einfachen Antworten.“

Pressekontakt:

Nina Mayrhofer, Verlagsleitung

Tel.: 030 / 25 00 87 – 0

Fax: 030 / 25 00 87 – 99

E-Mail: presse@freitag.de

der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin